



Bärbl Mielich MdL • Britzinger Weg 24 • 79379 Müllheim

Herrn Minister
Franz Untersteller
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Kerner Platz 9
70189 Stuttgart

Bärbl Mielich

Vorsitzende des Sozialausschusses
Gesundheitspolitische Sprecherin
der grünen Landtagsfraktion

Haus der Abgeordneten

Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart
Telefon (0711) 2063-654
Telefax (0711) 2063-660
baerbl.mielich@gruene.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro

Britzinger Weg 24
79379 Müllheim
Telefon (07631) 70 42 89
Telefax (07631) 17 36 57
wahlkreisbuero@
gruene-muellheim-neuenburg.de

Freiburg, 12.07.2011

Hebungskatastrophe in Staufen

Sehr geehrter Herr Minister Untersteller,

mein heutiges Anliegen betrifft die Hebungskatastrophe in Staufen. Seit dreieinhalb Jahren hebt sich der Untergrund unter der historischen Altstadt kontinuierlich an, was zu erheblichen Schäden an den Gebäuden in den betroffenen Bereich führt. Die Hebungen haben sich nach Sondenbohrungen zur Geothermienutzung entwickelt. Artesisch gespanntes Grundwasser war in eine Anhydrit führende Schicht eingedrungen und hatte einen Quellvorgang ausgelöst, der zu den Geländehebungen führte. Die Sondenbohrungen waren zuvor vom Geologischen Landesamt und der unteren Wasserbehörde des Landratsamtes geprüft und genehmigt worden.

296 Gebäude sind nach aktuellem Stand in unterschiedlicher Intensität beschädigt. Der Schädigungsgrad an den historischen Gebäuden hat mittlerweile eine Dimension erreicht, die teilweise den Erhalt der Gebäude gefährdet. Die Häuser stehen unter enormem Stress. Teilweise werden sie buchstäblich im Zeitlupentempo auseinander gerissen. Zum Erhalt der historisch wertvollen Gebäude werden in naher Zukunft teilweise sehr umfangreiche und teure Maßnahmen erforderlich werden. Die Schadensschätzung beläuft sich aktuell auf eine Summe von 50-60 Millionen Euro, Tendenz steigend.

Für die betroffenen Menschen stellt diese Situation eine enorme psychische und finanzielle Belastung dar. Vielen Hausbesitzern zerbricht mit ihren Häusern auch ihre Existenz oder ihre Alterssicherung. Die Menschen in Staufen brauchen Solidarität und die Sicherheit, mit der Katastrophe nicht alleine gelassen zu werden.

Durch verschiedene, vom Land Baden-Württemberg finanzierte Maßnahmen, wie dem Abdichten der Sonden und der Bohrung und dem Betrieb von zwei Brunnen, konnte die Hebungsgeschwindigkeit um 60% reduziert werden. Die Absoluthebung an der höchsten Stelle hat mittlerweile die 40 Zentimetermarke erreicht. Fachleute beziffern das He-

bungspotenzial bei ca. 60 cm.

Um das weitere Eindringen von Wasser in die quellfähigen Schichten zu verhindern wird in den beiden Brunnen rund um die Uhr Grundwasser aus ca. 160 m Tiefe abgepumpt. Die Pumpmengen betragen 2,15 l/sec. in der Erkundungsbohrung 2, bzw. 3,8 l/sec. in der Brunnenbohrung 3. Wenn keine andere technische Lösung gefunden wird, müssen die Brunnen über Generationen hinweg betrieben werden. Auswirkungen auf das Grundwasser und auf Quellen in der Umgebung von Staufen, können nicht ausgeschlossen werden. Die Suche nach weiteren technischen Lösungen ist also dringend geboten.

Darum ist im Augenblick vor allem die Unterstützung des Landes bei der Suche nach Fachleuten gefragt, die sich mit dieser einmaligen Problematik befassen und nach Lösungsmöglichkeiten suchen sollen. Dazu wäre die Durchführung eines Symposiums geeignet, das ich Sie bitte einzuberufen.

Darüberhinaus bitte ich Sie um einen baldigen Besuch in Staufen, um sich selbst vor Ort ein Bild von den Schäden und den bisher getätigten Abwehrmaßnahmen zu machen und mit den betroffenen Menschen zu sprechen.

Für Ihre Bemühungen bedanke ich mich im Voraus sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen



Bärbl Mielich

